

Zweite Sitzung

des

Ehstländischen

landwirthschaftlichen Vereins

im Jahre 1858

am 28. Juni.

Reval.

Druck von J. Kellhen.

Ist zu drucken erlaubt.

Im Namen des General-Gouvernements von Liv-, Est- und Kurland.

Censur: Guldenstucke.

Auf Vorschlag des Herrn Präsidenten wurden die Herren Obrist von Breda zu Sig und Baron Pilar zu Schwarzen zu Mitgliedern des Vereins aufgenommen.

1.
**Aufnahme
neuer Mit-
glieder.**

Nachdem das Protocoll der vorigen Sitzung verlesen, wurde nachstehender Bericht der Ausstellungs-Commission über die am 27. Juni c. stattgehabte Pferde- und Vieh-Ausstellung des landwirthschaftlichen Vereins vorgetragen:

„Die Schaustellung der Pferde wurde eröffnet mit Vorführung zweier der aus dem Reichsgestüte zur Benutzung der Pferdezüchter Ehistlands verliehenen Kronbeschäler, nämlich des beim Herrn Baron Ungern-Sternberg zu Annia stationirten „Henriad“ und des beim Herrn Baron Uexküll zu Carrol stationirten „Antenor.“

2.
**Pferde- und
Vieh-Aus-
stellung.**

„Die Zahl der außerdem zur Ausstellung gebrachten Pferde ehstländischer Gutsbesitzer betrug 26; von denselben wurden 13 verkauft, und zwar 5 an ehstländische Gutsbesitzer, 8 an Einwohner von Reval, Narwa, Moskau. Der Durchschnittspreis war 138 Rbl. 30 Kop., der höchste 260, der niedrigste 27 Rbl., die gesammte Kaufsumme 1799 Rbl. Unter den Pferden befand sich ein Deselscher Pony, der den Meistbot

von 27 Rbl. errang; ohne denselben war der Durchschnittspreis 147 Rbl. 66 Kop., der niedrigste Preis 87 Rbl. S.

„Als die preiswürdigsten Hengste waren von der Commission anerkannt worden: im Reitschlage — „Tripoli,“ Apfelschimmel, dem Herrn Ritterschafthauptmann Grafen Keyserling zu Raiküll gehörig, 4 Jahre alt, 2 Arsch. $2\frac{3}{4}$ Wersch. hoch; der Vater Master Sandy, ein in Pommern gezüchteter Vollbluthengst; die Mutter Billy, von Cancrinschen Gestüt; — wurde für 260 Rbl. S. verkauft; — im Fahrshlage — „Skirfax,“ Fuchs, ohne Abzeichen, dem Herrn Baron Uexküll zu Carrol gehörig, 5 J. alt, 2 Arsch. $2\frac{1}{2}$ Wersch. hoch; der Vater ein Schischkinscher Hengst, die Mutter von eigener Züchtung; wurde verkauft für 240 Rbl. S. Als preiswürdigste Stute wurde genannt: „Miß Wipp,“ Apfelschimmel, dem Herrn Ritterschafthauptmann Grafen Keyserling zu Raiküll gehörig, 5 J. alt, 2 Arsch. $2\frac{1}{2}$ Wersch. hoch, von derselben Abstammung mit dem Hengst Tripoli, wurde verkauft für 200 Rbl. S.

„An zusammen eingefahrenen Pferden wurden vorgeführt 3 Paare, gehörig dem Herrn Ritterschafthauptmann Grafen Keyserling zu Raiküll, dem Herrn von Lüders zu Kerrafer und dem Herrn von Tritthoff zu Böllküll.

„An Kindern waren zur Ausstellung gebracht 18, darunter 7 Stiere und eine Kuh von Arshyre Race, 2 Stiere und 4 Kühe von Arshyre und Voigtländer Kreuzung, 2 einheimische Kühe und 2 Bollkälber holländischer Race. Als preiswürdigst wurden bezeichnet: ein 4jähriger Arshyrer Stier, dem Herrn Girard zu Kunda gehörig, und eine vom Herrn Obrist von

Toll zu Kuckers gezüchtete, dem Herrn Ritterschaftssecretairen von Schonert zu Moik gehörige 7jährige Kuh einheimischer Abstammung. Ersterer wurde für 55 Rbl. verkauft. Ueberhaupt wurden verkauft 6 Stiere und 1 Kuh, sämmtlich von Arshyrer Race, für den Durchschnittspreis von 43 Rbl. 57 Kop., der höchste Preis war 55, der niedrigste 34 Rbl. S., die gesammte Kaufsumme 305 Rbl. S.

Die Bauern betheiligten sich wiederum nur sehr spärlich an der vom landwirthschaftlichen Verein ausgeschriebenene Preisbewerbung; namentlich concurrirten nur 3 Pferde, 1 Hengst und 2 Stuten, von mittelmäßiger Beschaffenheit, um die Prämien des Vereins, indem die besseren Pferde durch die höheren Prämien der gleichzeitig von der Regierung und Ritterschaft veranstalteten Preisbewerbung abgezogen waren. Um es indeß für die Zukunft an Aufmunterung nicht fehlen zu lassen, wurden den wenigen Pferden die vollen Prämien (zu 30, 25 und 20 Rbl. S.) zuerkannt, der Hengst fand einen Käufer für 62 Rbl. S., die Stuten wurden nicht verkauft.

Vortheilhafter that sich das Bauer-Rindvieh hervor; besonders verdient ein dem Hart'schen Bauer Tuhhan Bartels gehöriger 4—5jähriger Stier, dem die erste Prämie von 20 Rbl. S. zuerkannt wurde, rühmliche Erwähnung. Von 3 anderen Stieren erhielten 2 die Prämien von 10 und 5 Rbl. S.; von 2 Ochsen endlich erhielt einer, dem Hindrik Seman aus Hart gehörig, die Prämie von 15 Rbl. S. Verkauft wurde von den Rindern keins.

Auf Vorschlag des Herrn Präsidenten beschloß der Verein, um den Bauern die Betheiligung an den vom landwirth. Verein ausgeschriebenene Preisbewerbungen zu

erleichtern, dieselben künftig in den Kreisstädten resp. an den Orten der Pferdemärkte, und wo möglich gleichzeitig mit diesen, anzuordnen, dergestalt, daß von den 4 Kreisen einer in jedem Jahre an die Reihe komme; die Leitung soll dem betreffenden Kreisgliede des Pferdezucht-Comités nebst zweien von demselben erbetenen Herren anvertraut sein.“

Nächst den schon früher angemeldeten Herren baten die Herren von Baggo zu Korps, Baron Ungern zu Wenden, Baron Uexküll zu Keblas, und Baron Uexküll zu Neuenhoff, ihre Namen in die Liste der Aspiranten auf die Stationshaltung der mit den nächsten Sendungen neu ankommenden Kronschäler aufzunehmen.

Der Herr Kammerherr Baron Ungern-Sternberg zu Hark und der Herr Baron Uexküll zu Keblas machten sehr interessante Mittheilungen über ihre diesjährigen landwirthschaftlichen Reisen in England, Irland und Schottland. Ersterer trug einen ausführlichen Bericht über die englischen Graswirthschaften vor, welchem er zur nächsten Sitzung weitere Mittheilungen über andere Zweige des landwirthschaftlichen Betriebes hinzuzufügen und zur Aufnahme in die Sitzungsberichte zu übergeben versprach.

3. **Knochenmehl und Delkuchen.** Der Herr Baron Uexküll zu Keblas stellte den Antrag, der Verein möge im Anschluß an die livländische öcon. Societät der Staatsregierung das Gesuch unterlegen, durch Erhebung eines Prohibitivzolles im Interesse der Landwirthschaft auf die Beschränkung des Exports der Knochen und der Delkuchen hinzuwirken, da derselbe diese Artikel in so hohe Preise hinaufgetrieben habe, daß ihre Verwendung für die inländische Landwirthschaft öconomisch unmöglich sei; für Knochen

z. B. habe er in Bernau 25 Kop. per Pud gezahlt; fertiges, aus gedämpften Knochen präparirtes Knochenmehl koste in Riga 1 Abl. S. per Pud; die Delfuchen seien nicht unter 7 Abl. S. das Berkowig zu haben.

— Der Herr Ritterschasthauptmann Graf Keyserling sprach sich gegen diesen Antrag aus: ehe man solchen Schutz Zoll wünschen dürfe, müsse man sowohl der Knochenmehl- als der Delfabrikation, zweien hier erst im Entstehen begriffenen Industriezweigen, Zeit geben in Aufschwung zu kommen; die zu frühzeitige Belastung mit Zöllen würde sie unterdrücken und somit die Landwirthschaft ihrer Vortheile für längere Zeit berauben, als wenn sie zunächst noch den ihr aus dem Export jener Artikel entstehenden Nachtheil ertrüge, — abgesehen von dem unmittelbaren Rückschlage, den sie alsbald in den Preisen der Leinsaaf empfinden müßte. Bei der Abstimmung entschied sich die Versammlung gegen den Antrag des Herrn Baron Uexküll.

5.

Der Herr Präsident brachte einen in den Petersburger „Mittheilungen“ 1858 Heft 3 enthaltenen Aufsatz über die Darröfen des Herrn Hecker bei Riga zum Vortrag, worauf das Modell einer solchen Darre unter Erläuterung des bei der Sitzung anwesenden Herrn Hecker in Augenschein genommen wurde. Diese Darre besteht in einem aufrechtstehenden, etwa 3 Arsch. hohen und 5 Fuß dicken doppelten Cylinder von Eisenblech, zwischen dessen beiden, $\frac{5}{4}$ Zoll von einander abstehenden und fein durchlöcherten Wänden mittelst eines auf dem obern conisch sich abspizenden Ende angebrachten Trichters das Getreide durchgeschüttet wird und nach erlangter Trockenheit durch eine unten angebrachte Trichteröffnung in vorgehaltene Säcke aufgefangen wird. Mittelst einer einfachen Vorrichtung kann durch Erweiterung oder Verengung der unteren Oeffnung das Getreide mit beliebiger Geschwindigkeit durchgelassen wer-

**Landwirth-
schaftliche
Werkzeuge
u. Maschi-
nen.**

den. Die Heizung befindet sich unten im Cylinder, so daß der Rauch und die Glut durch einen den Mittelraum durchstreichenden eisernen Rauchfang entweichen, und die Luft in diesem Raume in einer constanten Temperatur von 40° Reaum. erhalten. Die so erwärmte Luft durchdringt das fortwährend von oben nach unten sich bewegende Getreide und bewirkt innerhalb einer Stunde die vollkommene Dörrung desselben, ohne es im mindesten der Keimfähigkeit zu berauben; hiebei geht nicht mehr Heizmaterial auf als 1 Cubikfuß Holz auf 7 Twt., oder ein 7fußiger Faden auf 1000 Twt. Getreide. — Der Preis eines solchen completen Ofens ist 300 Rbl. S. Da der Herr Hecker auf an ihn gerichtete Frage sich bereit erklärte, die Garantie für die Erhaltung der Keimfähigkeit des Kornes zu übernehmen, so ersuchte ihn der Herr Präsident mit Zustimmung des Vereins, auf Kosten des letzteren einen Ofen beim Herrn Baron Uexküll in Fickel aufzustellen, welcher über den Erfolg zu berichten versprach; Herr Hecker verpflichtete sich, die Aufstellung im Laufe des November oder December Monats d. J. unter eigener Aufsicht ausführen zu lassen.

An landwirthschaftlichen Geräthen waren ferner ausgestellt:

1) zwei seeländische Wendepflüge, deren ersten der Herr Rathless zu Lahmes die Güte gehabt hat, dem Verein zu verehren, und deren anderer auf der Dörptschen landwirthschaftl. Ausstellung a. pr. prämiert und vom Verein angekauft worden war. Ersterer wurde für den Meistbot von 18 Rbl. an Herrn von Samson zu Thula, letzterer für den von 27 Rbl. S. an den Herrn von Kennenkampff zu Tuttomaggi abgetreten.

2) zwei vom Herrn Comptoristen Mayer zur Ansicht gebrachte, bei Hensmann in Berlin angefertigte Untergrundpflüge, der eine ein Rioler auf 4 Rädern, der andere der f. g. Grignon. Ersteren wollte der Herr Baron Ungern-Sternberg zu Annia zur Experimentirung herausbringen lassen;

3) eine in Raiküll gefertigte Decimalwaage; dieselbe wurde für 41 Rbl. S. an den Herrn Baron Wrangell zu Ruil versteigert.

Die Versteigerung der dem Verein gehörigen Grossküllschen Ackerwalze wurde noch ferner beanstandet, da der Herr Baron Uexküll zu Mezoboe anzeigte, daß der Herr Baron Stackelberg zu Parjenthal sie auf seinem Lehmboden probiren wolle.

Der Herr Ritterschasthauptmann Graf Keyserling gab zur Unterstützung des kalten Druschs folgende Vergleichung des Strohertrags:

5.
Futtergewinn aus kalt. Drusch u. aus Kartoffelbraud.

Strohertrag von gedörretem Korn		von ungedörretem Korn.
nach Herrn Johnsons Angabe für Livland	nach Herrn von Mühlens Ermitelung in Odenfatt.	nach genauen Angaben der Raiküllschen Wirthschaft in 7jähr. Durchschnitt.
pr. Twt. Roggen: 731 Pfd.	736 bis 800 Pfd.	860 Pfd.
„ Gerste: 366 „	400 „	628 „
„ Hafer: 305 „	360 „	432 „

Schwankungen des Ertrags in Raiküll:

bei Roggen im besten J. 4 Pfd. über, im schlechtesten 8 Pfd.		unter dem Mittel.	
„ Gerste	„ 7 „ 14 Pf.	„ 8 „ 4 Pfd.	
„ Hafer	„ 7 „ 8 „	„ 8 „ 8 „	

Hieraus ergebe sich, von anderen Vortheilen abgesehen, der reine quantitative Strohgewinn aus dem kalten Drusch; und da das kaltgedroschene Stroh reicher an feuchten Theilen ist, und diese nach allen Untersuchungen im Futterwerth höher stehen, als die trockenen Theile, so ist der Gewinn auch noch ein qualitativer.

Der Herr Ritterschafthauptmann theilte ferner die überraschende Thatsache mit, daß nach den neuesten practischen Untersuchungen sich der Futterwerth der Kartoffelschlempe als dem der Kartoffel selbst gleichstehend ausgewiesen habe, was von der Leipziger Versuchsstation bestätigt worden sei; während man früher annahm, daß derselbe $= \frac{5}{12}$ von dem des Brenngutes. Zu erklären sei diese Thatsache dadurch, daß die stickstoffhaltigen Theile in der Kartoffelmaische in zu geringem Verhältniß zu den stärkemehlhaltigen stehen, diese dadurch sich nicht dem Vieh assimiliren und mithin keine Nahrkraft haben. Bei Jungvieh ist das günstigste Verhältniß der ersteren 5%. Freilich könne dieser Mangel in der Kartoffelmaische durch Zusatz von Delsuchen reparirt und ihr Futterwerth damit wieder höher gestellt werden als der der Kartoffelschlempe; wo aber solcher Zusatz nicht erreichbar, ergebe sich aus dem Branntweinsbrande ein reiner Gewinn, ohne Verlust an Futtergut.

6. **Verschiede-** Der Herr Präsident legte der Versammlung Schemata des Arbeits-Journals und der monatlichen Ber-
nes. schläge zum Kleeten-Gonto vor, wie er sie stets geführt, und zu deren gleichartigem Gebrauche sich die meisten der anwesenden Herren bekannten; damit die Unbequemlichkeit des Linirens dieser Wirthschaftsbücher erspart und das Lithographiren derselben billiger gestellt werde, erbat sich der Herr Präsident die Autorisation, eine größere Anzahl solcher Bogen auf Kosten des Vereins für die Mitglieder desselben bestellen zu dürfen. Der Ver-

ein ging gerne darauf ein, mit den Druckkosten in Auslage zu treten.

Der Herr Präsident theilte mit, daß sich ein sehr bewährter und namentlich in allen landwirthschaftlichen Bauten erfahrener Architekt aus Memel, Herr Alisch, im Lande befinde, welcher gegenwärtig in Runda beschäftigt, geneigt sei, seinen bleibenden Aufenthalt in Ghstland zu nehmen, wenn ihm auf irgend eine Weise ein genügendes Auskommen hiezulande gesichert würde; zu wünschen sei, daß ein mit so tüchtigen Kenntnissen ausgerüsteter Architekt sich hier etablire. — Der Verein behielt sich die fernere Erwägung dieser Angelegenheit vor.

Da es zum Vortrag der eingegangenen Schreiben zu spät geworden, wurde derselbe für die nächste Sitzung vorbehalten und die gegenwärtige hiemit geschlossen.
